



FREIAMT

AARGAU, WOHLLEN, MURI, BREMGARTEN

Ihre Immobilien-Profis
· verkaufen / kaufen
· schätzungen

Elisabeth Dubler, Sasha Stojmenovski, T. 056 621 31 11



Region unterstreicht Eigenständigkeit

Unteres Bünztal Regionalplanungsverband will dieses Jahr das Regionale Entwicklungskonzept abschliessen

VON EDDY SCHAMBRON

Wie und mit welchen Massnahmen die Region Unteres Bünztal in die Zukunft will, wird dieses Jahr festgelegt. Der Regionalplanungsverband (Repla) Unteres Bünztal wird das Regionale Entwicklungskonzept abschliessen und den Gemeinden zur Vernehmlassung unterbreiten, damit es an der Abgeordnetenversammlung im nächsten Frühjahr beschlossen werden kann. An der diesjährigen Versammlung in Othmarsingen stellte Sasa Subak von der Metron Raumplanung AG die Zwischenresultate der bisherigen Arbeit vor.

Die Region Unteres Bünztal soll sich bis 2040 als eine eigenständige Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitregion im Zentrum des Kantons positionieren. Sie soll mit einem attraktiven Regionalzentrum, mit gut erschlossenen Arbeitsplatzgebieten und funktionsfähigen Gemeinden in einer intakten Kulturlandschaft aufwarten und verkehrlich gut an die angrenzenden Wirtschaftsräume Aarau, Baden-Brugg, Zürich-Limmattal, Zug und Luzern angeschlossen sein. Mit dem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) wird aufgezeigt, wie diese Ziele erreicht werden können.

Fünf Arbeitsplatzgebiete

Die bisherigen, in Workshops erarbeiteten Zwischenergebnisse gehen unter anderem davon aus, dass sich Wohlen weiter als attraktives Regionalzentrum entwickelt, dass die Region fünf regionale Arbeitsplatzgebiete aufweist und die Siedlungsentwicklung verstärkt nach innen erfolgt. Im Bereich Landschaft soll das Bewusstsein für die vorhandenen Naturschönheiten und die Zugänglichkeit der Natur- und Erholungsgebiete verstärkt werden. Im Bereich Mobilität und Verkehr wird die Bahn als «Rückgrat des öffentlichen Verkehrs» bezeichnet, mit einem attraktiven Busangebot als Ergänzung. Neben einem siedlungsverträglichen motorisierten Individualverkehr werden sichere und direkte Veloverbindungen angestrebt.

Jetzt werden die Strategie und die konkreten Massnahmen definiert, um die Ziele zu erreichen, wie Subak aus-



Wohlen entwickelt sich als Regionalzentrum und Wohnort weiter: Baustelle des Wohnparks Steindler.

führte. Ende Mai wird ein erster Entwurf den Gemeinden zur Diskussion zugestellt. Die Reaktionen fliessen in eine weitere Runde im August ein, sodass schliesslich das gesamte REK Ende Jahr abgeschlossen werden kann.

Statutenrevision

Neben dem der Abgeordnetenversammlung präsentierten Arbeitsprogramm für 2016 hat der Vorstand der

Repla eine weitere Aufgabe gefasst: Wie Vizepräsident Heiner Graf, Häggingen, erläuterte, würden die heutigen Satzungen eine von Sarmenstorf geforderte Reduktion des Beitrags bei einer Doppelmitgliedschaft gar nicht zulassen, da Sarmenstorf der Repla Unteres Bünztal zugeteilt ist. In diesem Zusammenhang stellte der Vorstand aber auch fest, dass die Statuten auf das Jahr 1998 zurückgehen und auf dem Baugesetz von 1993 basieren. «Die Statuten sind in einigen Punkten hoffnungslos veraltet», machte Graf klar.

Die Versammlung beschloss, die Statuten zu revidieren und damit das Anliegen der Doppelmitgliedschaften (neben Sarmenstorf betrifft das in der Repla Unteres Bünztal auch die Gemeinden Hendschiken, Othmarsingen und Waltenschwil) aufzunehmen. An der Versammlung wurden die Jahresberich-

ARBEITSGRUPPEN

Mehr Platz für Erlenbruchwald

Ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe Landschaft/Umwelt lag 2015 bei der Umsetzung des regionalen Landschaftsqualitätsprojektes Unteres Bünztal. Neben einer Informationsveranstaltung haben Felix Näf und Emil Hänni in rund 20 Einzelberatungen mit interessierten Landwirten Umsetzungsdetails und offene Fragen besprochen und versucht, gute Lösungen zu finden. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei konkreten Landschaftsaufwertungsprojekten. So konnte im Naturschutzgebiet Torbehölzli in Villmergen mit gezielten Forst- und Tiefbaumassnahmen sowie finanzieller Unterstützung der Gemeinde Villmergen, des Kantons und des Fonds Landschaft Schweiz dem Erlenbruchwald grosszügig mehr Platz geschaffen werden. Im Hagenweid in Waltenschwil wurden zwei neue Weiher angrenzend an den Tierpark erstellt, wie Roland Polentarutti in seinem Jahresbericht festhält.

Die Arbeitsgruppe Fahrplan setzte sich mit dem neuen Fahrplan 2016 auseinander. Die Kommission ÖV hat acht im Rahmen des Verfahrens für den Fahrplan 2016/217 eingebrachte Begehren begründet an den Kanton weitergeleitet, wie René Fasel und Fredy Zobrist schreiben. Unter anderem wird die Einführung eines zusätzlichen Kurses um 19.15 Uhr von Dottikon-Dintikon nach Villmergen mittelfristig geprüft. (ES)

te und die Jahresrechnung sowie das Budget 2016 mit einem unveränderten Mitgliederbeitrag von Fr. 1.50 pro Einwohner genehmigt. Der Bünztalpreis 2016 geht an die Gemeinde Hendschiken für die Renaturierung der Bünz. Elisabeth Leuppi wurde nach 26 Jahren Sekretariatsarbeit und Thomas Steinmann nach 19 Jahren Rechnungsführung für die Repla Unteres Bünztal verabschiedet.

Forststrassen sind schöner als nötig

Bremgarten/Wohlen Der Forstbetrieb Wagenrain zeigt auf, dass das Geld aus dem Holzverkauf nicht für den Betrieb reicht

VON ANDREA WEIBEL

Spaziergänger, Jogger und Biker lieben die Waldstrassen. Gibt es irgendwo Schäden, werden die Gemeinden sofort informiert. Doch die Ausbesserungsarbeiten, Instandhaltungen und das Kies sind teuer. «Würden wir die Forst-

strassen nur so weit instandstellen, wie es für die Bewirtschaftung des Waldes nötig wäre, hätten die Spaziergänger mit den Kinderwagen keine Freude daran», erklärte Oberförster Anton Bürgi vom Forstbetrieb Wagenrain, dem die Gemeinden Bremgarten, Wohlen, Waltenschwil, Dottikon und Häggingen angehören. Der Wald mit seinen Wegen ist Naherholungsgebiet. Doch die Förster können die Kosten dafür nicht mehr mit den Holzverkäufen decken, seit die Holzpreise immer tiefer sinken. «Darum überlegen wir uns derzeit, ob es Sinn machen würde, die rund 94 Kilometer Waldstrassen in unseren 960 Hektaren Wald zu klassieren», so Bürgi.

Das bedeutet, dass weniger oft benutzte Wege auch weniger gut instandgehalten würden. Die Behörden der angehörigen Dörfer und der Stadt Bremgarten waren sich darüber uneins, als sie sich am Mittwoch zur Beratung im Wohler Waldhaus Chüestellihau trafen.



Oberförster Anton Bürgi im Gespräch mit den Behörden.

Die Betriebsleitung, also Oberförster Bürgi und Revierförster Leonz Küng, sowie die Forstkommission, bestehend aus je einem Vertreter der fünf Ortsbürgergemeinden, werden verschiedene Möglichkeiten ausarbeiten.

Der Forstbetrieb ist zuständig für den Strassenunterhalt. Doch seine drei Standbeine, durch die er finanziert

wird, sind Holzproduktion, Christbaumproduktion und Arbeiten für Dritte. Bürgi zeigte auf, wie sehr sich der Holzmarkt verändert hat: Im Spitzenjahr 2000 machte der Stammholzverkauf noch gut die Hälfte der rund 19000 Kubikmeter verkauften Holzes aus, die andere Hälfte war fast ausschliesslich Industrieholz. 2015 konnten nur noch knapp 9000 Kubikmeter verkauft werden, über die Hälfte davon als Schnitzel. Positiv: Der Holzschnitzelabsatz ist hausgemacht. «In allen Gemeinden des Forstbetriebes stehen Holzschnitzelheizungen oder Nahwärmesentralen, die wir beliefern. Rund die Hälfte der Schnitzel müssen wir sogar zukaufen, weil wir nicht so viele liefern können. Das lohnt sich sehr.»

Die Behördeninformation war der Startschuss für eine bessere Kommunikationspolitik im Forstwesen, wie der derzeitige Präsident der Forstkommission, der Bremgarter Stadtpräsident Raymond Tellenbach, bekannt gab.

AZ FREIAMT HEUTE

Hier bekommen Aquarianer Hilfe

SEITE 27

Dieser Dada-Experte kommt nach Wohlen

SEITE 29

INSERAT

AARGAUER WEINKULTUR

BESSERSTEIN

Entdecken Sie unser vielfältiges Weinsortiment

WWW.BESSERSTEIN-WEIN.CH

INSERAT

muripark Für ihre einkäufe im freiamt

coop Für mich und dich.

FÜR FROHE OSTERN
Vom 14. bis 26. März 2016

OSTERMONTAG GEÖFFNET
8/9 - 20 UHR